

Carl I. HAMMER, „Pipinus rex“: Pippin’s Plot of 792 and Bavaria, *Traditio* 63 (2008) S. 235–286, sammelt Indizien dafür, daß der 792 in Regensburg verübte Anschlag auf Karl d. Gr. mit der Neuordnung Bayerns nach dem Sturz Tassilos III. in Verbindung stehen könnte. Gewisse Details könnten darauf hindeuten, daß Karls ältester Sohn Pippin nach 788 in Bayern ein ähnliches Amt als Unterkönig ausgeübt hat wie sein Halbbruder Ludwig in Aquitanien und somit eine potentielle Macht zur Verfügung gehabt hätte, die Karls Plänen für seine Nachfolgeregelung gefährlich hätte werden können. Karls vergleichsweise hartes Vorgehen gegen seinen rebellischen Sohn könnte sich damit ebenso erklären wie gewisse Widersprüchlichkeiten in der offiziellen Geschichtsschreibung, die das Regensburger Ereignis in seiner Bedeutsamkeit überhöhen mußte, um ebendiese Strenge zu rechtfertigen. V. L.

Carlo Magno e le Alpi. Atti del XVIII Congresso internazionale di studio sull’alto medioevo, Susa, 19–20 ottobre 2006, Novalesa, 21 ottobre 2006 (Atti dei Congressi 18) Spoleto 2007, Fondazione Centro Italiano di Studi sull’Alto Medioevo, XIV u. 439 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-7988-066-4, EUR 100. – Patrick J. GEARY, I Franchi sull’arco alpino (S. 1–16), steckt in seiner einleitenden Literaturübersicht zur Präsenz der Franken in den Westalpen, in Churrätien und in den Julischen Alpen im 6.–9. Jh. den durchaus nicht auf die Zeit Karls des Großen beschränkten Horizont dieser Tagung ab. – Germana GANDINO, Il mondo franco e l’ideologia dell’espansione (S. 17–47), inspiziert die Historiographie von Gregor von Tours bis Widukind, Selbstdarstellungen karolingischer Herrscher in Rechtsquellen sowie Fremddarstellungen, wie sie etwa in Papstbriefen erscheinen, auf die ideologische Begründung des Expansionsdrangs der Franken hin. Die „Expansionsideologie“ bedient sich der religiösen Überhöhung des frühma. Herrschertums und eines ausgeprägten fränkischen Sendungsbewußtseins, welches sich seinerseits an Vorbildern aus dem AT orientiert. – Giuseppe ALBERTONI, La politica alpina dei Carolingi (S. 49–74), beleuchtet in seiner breit abgestützten und erfreulicherweise auch allerneueste Untersuchungen berücksichtigenden Studie die sukzessive Unterwerfung Alemanniens, Bayerns und Churrätien von Karl Martell bis Karl dem Großen sowie die Integration der rätoromanischen Paßlandschaft mit ihren Relikten spätantik geprägter Strukturen in das Frankenreich und verfolgt die Entwicklung in diesen für die fränkische Italienpolitik essentiellen Provinzen im Verlauf der verschiedenen Reichsteilungsprojekte unter Karls Nachfolgern im 9. Jh. – Ermanno A. ARSLAN, Dalla moneta d’oro alla moneta d’argento: Carlo Magno e la moneta europea (S. 75–104, 19 Abb.), untersucht die monetären Interventionen der Karolinger auf dem italischen Markt und bespricht die Verbreitung karolingischer Silberdenare auch aus italischen Münzprägestätten, die zu einer Verschiebung der Silber-Gold-Grenze nach Süden führte und der wirtschaftlichen Abschottung des byzantinischen Südens Vorschub leistete. – Der Aufsatz von Simona GAVINELLI, Modelli librari e formazione ideologica centralizzata (S. 105–139, 6 Abb.), widmet sich dem transalpinen Textaustausch und den in italienischen Bibliotheken faßbaren Nachwirkungen der u. a. durch die *Admonitio generalis* und das Zirkular *De litteris colendis* angestoßenen Bildungsreformen Karls, während Giacomo BAROFFIO, *Manoscritti liturgici e musicali sull’arco alpino fra i secoli IX e XII* (S. 141–150, 9 Abb.), neun litur-